

SCHOOL-SCOUT.DE

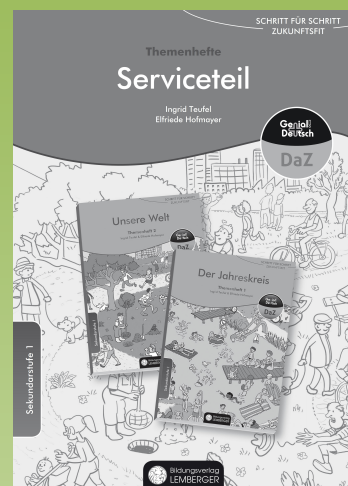
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

DaF / DaZ Themenhefte 1-6 Sekundarstufe 1 - Serviceteil

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

1. Den Themenheften zugrunde liegende Methodik und Didaktik	3
2. Praktische Umsetzung der Lernspirale mit Kopiervorlage	9
3. Zusatztipps für den Unterrichtsalltag	12
a) Tipps zur Festigung von Artikel und Nomen.....	12
b) Tipps zur Hinführung zur Wörterbucharbeit.....	12
c) Tipps zum Erwerb einer Lernstrategie.....	13
d) Tipps zur Konjugation.....	13
e) Tipps zu „Mit allen Sinnen ... erleben“.....	13
f) Tipps zu „So ein Theater!“.....	14
4. Wimmelbilder	15
5. Wortschatzliste Themenhefte	40
6. Verbliste Themenhefte	97

3. Auflage 2018

Autorin: Ingrid Teufel

Bearbeitung SEK 1: Elfriede Hofmayer

Lektorat: Julia Spengler

Herstellung, Layout: Nikolaus Pásztor

Umschlaggestaltung: Florian Frauendorfer

Gedruckt in Österreich

Druck/Bindung: MDH Media

ISBN 978-3-7098-0967-9



© Bildungsverlag Lemberger,
Pointengasse 21-23/11, A-1170 Wien, www.lemberger.at

1 Den Themenheften zugrunde liegende Methodik und Didaktik

Die Reihe „Genial! Deutsch DaZ – Schritt für Schritt zukunftsfit – Themenhefte“ hat das Ziel, dass alle Kinder einer Lerngruppe ...

- ... am gleichen Thema bzw. Vorhaben arbeiten können und ...
- ... entsprechend ihrer Sprachkompetenz und ihres Leistungsstandes, ...
- ... aber unabhängig von Alter und Schulstufe, ...
- ... in die Lernspiralen des gemeinsamen Themas einsteigen können und ...
- ... sich immer selbstständiger die nähere und weitere Umwelt erobern können.

Durch die Arbeit mit den Themenheften werden folgende Bereiche abgedeckt:

- Sprechen (anderen Kindern etwas erklären, Dialoge sprechen)
- Lesen (sinnerfassendes Lesen, ausdrucksvolles Lesen)
- Schreiben (Grundwortschatz zu schul- und alltagsrelevanten Themen, Wörter, Sätze und schließlich kurze Texte schreiben)
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Sprachbetrachtung (Wortarten, Satzbau)
- Sachunterricht (entsprechend der Themenbereiche, somit erfahren auch Quereinsteiger Wissen, das in der VS erarbeitet wurde)

Die Reihe ist ganz bewusst nicht nach „Schulstufen“ aufgebaut, sondern orientiert sich an Themenbereichen, welche die Lebens- und Lernwelt der Kinder abbilden. Auch die Spiele sind – um unnötige Erklär- und Erarbeitungsphasen zu vermeiden – in jedem Themenheft fast gleich.

Jedes Themenheft ist gleich aufgebaut, damit es jedem Kind möglich ist, entsprechend seiner individuellen Sprachkompetenz in den jeweiligen Themenbereich einzusteigen und in seinem Tempo weiter zu lernen. Alle Kinder sollen – nach individuell unterschiedlich langen Einarbeitungsphasen – selbstständig arbeiten und lernen können.

Positive Nebeneffekte:

- Quereinsteigende Kinder in das österreichische Schulsystem können auch unter dem Jahr jederzeit in die Übungen einsteigen und in der Gemeinschaft mit den anderen lernen.
- Kinder können – und dürfen/sollen – anderen, die noch nicht so weit sind, helfen.
- Durch das Erklären und Helfen werden Wortschatz und Satzmuster auf sinnvolle Weise wiederholt und die individuelle Sprachkompetenz wird erweitert.
- Die „ritualisierten“ Sprachmuster und Arbeitsschritte in den Arbeitsheften unterstützen die Kinder, die anderen helfen, dabei, korrekte Sprachmuster und Schreibweisen einzuüben.
- Das kooperative Lernen unterstützt Kinder dabei, emotionale Intelligenz zu entwickeln. Diese Lernrituale geben Kindern Sicherheit, fördern Selbstvertrauen und selbstverantwortliches Arbeiten und Lernen. So ist der Weg zu Arbeitsfreude bis hin zum selbstvergessenen (Arbeits-)Flow geebnet. Trotz (oder wegen?) des gleichbleibenden Aufbaus sind unterschiedliche Lernwege möglich.
- Schneller Lernende können in Lernspiralen im gleichen Themenheft weiterarbeiten – und das sehr bald selbstständig und selbstverantwortlich, weil es immer wieder Möglichkeiten zur Selbstkontrolle gibt.

- Langsamer Lernende können sich in jedem Heft auf die Einstiegsseiten konzentrieren und bekommen Zeit für ausführliche Wiederholungen und Übungen.
- Werden die Aufgaben für Lernende zu schwierig und komplex, können die Lehrenden das Heft absammeln und Kinder erst dann darin weiterarbeiten lassen, wenn sie für die schwierigeren Aufgaben bereit sind.

Aufbau und Struktur der Themenhefte

- Einstieg in jedes Thema mittels der Wimmelbilder.
Bildausschnitte davon finden sich in jedem Themenheft immer wieder als Selbstkontrolle, (Fehler-)Suchbilder, Legespiele, ...
- Um die Bilder stehen Wörter aus dem Grundwortschatz des jeweiligen Wortfeldes.

Nomen in Ein- und Mehrzahl mit Artikel		
Adjektive in Vergleichsformen		Präpositionen am Beispiel eines Nomens
Verben (1. Person Mehrzahl, 3. Person Einzahl)		

Durch den **gleichbleibenden Aufbau** (→ „Ritualisierung“) ist bald selbstständiges Arbeiten in Lernspiralen möglich:

1. „prälitera“:
Bilder aus dem Umfeld erkennen und benennen
2. Bilder → Wörter/ Vokabel (... lesen, zuordnen, schreiben, im Wörterbuch suchen, ...)
3. Sätze → Bilddetails zuordnen
 - a. „Wer spricht denn da?“ (Personen auf dem Bild Sätze in den Mund legen) → Gefühle ausdrücken, wörtliche Rede trainieren
 - b. Anregungen für (Analogie-)Sätze
4. Sprachbetrachtung durch widerkehrende Grammatikstrukturen: vorgegebene Satzteile ermöglichen das Bilden korrekter Sätze und gleichzeitig das Entdecken grammatikalischer Strukturen, diese werden danach auch erklärend präsentiert
5. Texte – Umfang und Schwierigkeit steigend –, die auch Anregungen zum dialogischen Lernen und ...

6. ... darstellendem Spiel bieten
7. Schriftliche Anweisungen zum Bemalen von Bilddetails

Sterne unterstützen Lehrende und Kinder bei der Einstufung und Orientierung, was für wen geeignet ist.

★ und ★★ Die Kinder lernen Wörter und erste grammatikalische Strukturen mit Hilfe der Wimmelbilder.
Sie lernen ...

- ... Begriffe aus dem Wortfeld des jeweiligen Themenbereiches kennen und erweitern ihren Wortschatz.
- ... Bilder zu lesen, genau zu schauen und Bildausschnitte im Wimmelbild zu finden.
- ... Wörter zu erlesen,
- ... sie Bildern zuzuordnen und
- ... richtig abzuschreiben.
- ... Wortarten und ...
- ... das Arbeiten mit Tabellen, was vor allem für quereinsteigende Kinder mit anderen erstsprachlichen Schriftsystemen (z.B. Arabisch) oder mit bisher wenig Kontakt mit schriftlichen Übungen wichtig ist.
- ... einige Satzmuster kennen und sie in anderen Zusammenhängen anwenden.
- ... einige der beigelegten Spiele kennen.

★★ Die Kinder können erste Worte und kurze Sätze lesen und schreiben.
Sie trainieren ...

- ... etwas längere Sätze und Geschichten zu lesen,
- ... sie Bildausschnitten zuzuordnen,
- ... sie richtig ab- und aufzuschreiben und
- ... selbst korrekt zu bilden.
- ... Dialoge zu lesen und nachzuspielen.
- ... Wortarten zu erkennen,
- ... grammatikalische Grundregeln.
- ... mit den beigelegten Spielen das Gelernte spielerisch zu festigen.

★★★ Die Kinder beginnen eigenständig zu schreiben und kennen grammatikalische Grundregeln.
Sie trainieren ...

- ... Geschichten zu lesen,
- ... sie Szenen im jeweiligen Themenbild zuzuordnen,
- ... richtig aufzuschreiben und
- ... selbst zu erfinden und zu schreiben.
- ... Dialoge ausdrucksvoll zu lesen und nachzuspielen und
- ... Dialoge zu schreiben.
- ... Satzglieder zu erkennen.
- ... grammatikalische Grundregeln richtig anzuwenden.
- ... mit den beigelegten Spielen das Gelernte zu festigen.

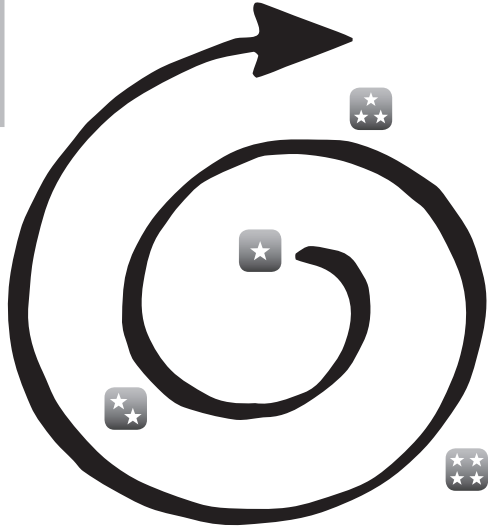
Weiterführende Materialien:

www.graf-gutfreund.at/m_links.htm
www.jo-ortner.at/DaF.php

Reihe:
„Lernen im Netz“

Reihe:
„Superstars“

Reihe:
„Genial! Deutsch“



Durch diese Arbeitsweise erschließen sich Lernende ihre Umwelt „sprachhandelnd“ und erweitern gleichzeitig ihr Sachwissen. Es entstehen immer dichtere Wissensnetze.

Die in Lernspiralen aufgebauten Lernnetze¹ bieten allen Kindern Anknüpfungspunkte, die ihren individuellen Wissens- und Leistungsständen entsprechen. Die Lernnetze verknüpfen zudem Unterrichtsfächer und bieten vielfältige Gelegenheiten zum Wiederholen von Wissen und Kenntnissen in unterschiedlichen Zusammenhängen.

Die Arbeit mit Lernnetzen basiert auf der Struktur des „Orbis pictus“ von Comenius’ reformpädagogischen Grundsätzen und neuesten Erkenntnissen aus der Gehirnforschung.

Das Werk „Orbis pictus“ von Comenius (Amos Komensky) ist eine Art Bildwörterbuch aus dem 17. Jahrhundert. Zu jedem der etwa 150 Themenbereiche aus der damaligen Lebenswelt gab es ein aussagekräftiges, detailreiches Bild, dazu Wörterlisten und kurze, prägnante Texte in Deutsch und Latein. Alle Kinder umkreisten ein Thema in Lernspiralen („Spiralcurriculi“) und wiederholten und verdichteten so ihr Wissen. Comenius nannte es „Alle alles auf alle erdenkliche Weise“ („omnis omnes omnino“).

- Zuerst betrachteten Kinder mit Erwachsenen oder älteren Kindern die Bilder und lernten so die Namen der abgebildeten Dinge kennen.
- Die nächsten Schritte waren
 - das Lesen und Schreiben der Wörter, später der
 - Sätze,
 - kurzer Texte.
- Mit Hilfe der Vokabel und Texte in lateinischer Sprache erlernten höhere Schülerinnen und Schüler Latein.

Bei der Auswahl der Themen, Bilder, Wörter und Texte war Comenius die Reduktion auf Wesentliches, Gemeingültiges wichtig. Es garantierte gemeinsames Wissen und verhinderte die Angst vor „Fremdem“, also ein wichtiger Schritt in Richtung Toleranz und Integration.

¹ Der Begriff „Lernnetze“ ist eine Eigenschöpfung, kein anerkannter Fachbegriff.

Können Kinder ausreichend „sprachhandeln“, sind sie auch fähig, selbstständig in Lernspiralen an einem Lernnetz-Thema weiterzuarbeiten.

<p>Aufbau und Struktur der Lernnetze</p>	<p><i>Reformpädagogische u. lernpsychologische Bezüge, trainierte Kompetenzen</i></p>
<p>Unterricht vom Kind, dem „(K)Individuum“ aus, dem einzig relevanten Ausgangspunkt des Unterrichts.</p> <p>Das Lernnetz-Thema muss allen Kindern Anknüpfungspunkte bieten, damit ALLE an gemeinsamen Vorhaben arbeiten können und jedes Kind von seinem individuellen Leistungsstand ausgehend in Lernspiralen dazulernen kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Orientierung am (K)Individuum</i> ■ <i>selbstverantwortliches Lernen und Arbeiten stärkt das Selbstwertgefühl</i>
<p>Die Auswahl der (Unter-)Themen geht - so oft wie möglich - von den Kindern aus. Sie lernen aus Neugier und Interesse selbstbestimmt, konzentriert, ausdauernd. Oft vertiefen sie sich so sehr in IHR Thema, dass sie in einen selbstvergessenen „FLOW-Zustand“ geraten.</p> <p>Die Lernnetz-Dauer hängt vom Interesse der Kinder ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>selbstmotiviertes Lernen</i> ■ <i>sich „vertiefen“</i> ■ <i>Konzentration</i> ■ <i>„FLOW“</i>
<p>Am Beginn jedes Lernnetzes erhalten die Kinder differenzierte Lernziellisten, die sie informieren, was sie machen und lernen werden (sollen).</p> <p>Am Ende des Lernnetzes tragen die Kinder in die Listen ein, wie sie sich selbst einschätzen. Zum Schluss bekommen sie einen mündlichen oder schriftlichen „Lehrerkommentar“.</p> <p>Die gesammelten Listen bilden die Basis für unsere LFDs (Lernfortschrittsdokumentationen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Lernziele kennen – zielorientiertes Handeln und Lernen</i> ■ <i>Selbsteinschätzung</i> ■ <i>Orientierung an individuellen Fortschritten (statt an Defiziten)</i>
<p>Durch die (zeit-)intensive Auseinandersetzung und Bearbeitung eines Themas bekommen die Kinder Zeit und Gelegenheiten, an Hand eines Exempels Schlüsselkompetenzen für ein gelingendes Leben zu erwerben und trainieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>exemplarisches Lernen (Martin Wagenschein)</i>
<p>Am Beginn jedes Lernnetzes verschaffen wir uns einen Überblick über das Thema und seine Struktur und veranschaulichen diese durch Mindmaps.</p> <p>Danach spezialisieren sich Kinder, die selbstständig und selbstverantwortlich arbeiten wollen bzw. können, auf Teilgebiete, die sie allein oder in Teams bearbeiten.</p> <p>So lernen sie, sich Informationen zu beschaffen, auszuwerten und zu verarbeiten, trainieren Kreativität und problemlösendes Denken. Durch das einander Helfen und Erklären wiederholen sie Kenntnisse, fassen sie in Begriffe und „begreifen“ sie nachhaltig.</p> <p>Sie lernen, Informationen zu vernetzen, zielorientiert auszuwählen, ausdauernd zu arbeiten und zu präsentieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Überblick verschaffen</i> ■ <i>Arbeit mit Mindmaps</i> ■ <i>verschiedene Methoden kennen lernen → Methodenkompetenz</i> ■ <i>Teamkompetenz</i> ■ <i>Lesekompetenz</i> ■ <i>Arbeit mit dem PC</i> ■ <i>Präsentationskompetenz</i>

<p>Durch die fächerübergreifende Vernetzung finden neue Informationen vielfältige Anknüpfungspunkte im Gehirn vor.</p> <p>Neue Kenntnisse werden quasi nebenbei wiederholt, vernetzt, verwendet, in neuen Zusammenhängen angewendet und gelangen dadurch ins Langzeitgedächtnis.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ „brainbuilding“ ■ Nutzung und Umsetzung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse
<p>Jedes Kind hat das Recht auf Erfolgserlebnisse, die es dazu motivieren, selbstständig und eigenverantwortlich weiter zu lernen – und jede/r Lehrende hat die Pflicht, jedem Kind Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und individuelle Leistungszuwächse anzuerkennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>intrinsische Motivation</i> ■ <i>Ausgehen vom individuellen Lernstand</i>
<p>Wenn wir etwas lernen, werden zur Primärinformation Lernstoff als Sekundärinformationen Gefühle mitgespeichert. Man merkt sich – meist unbewusst – die Emotionen, die das Lernen begleiteten. Wenn wir uns an etwas erinnern, kommen – bewusst oder unbewusst – wieder die gleichen Emotionen hoch.</p> <p>Daher erinnern wir uns an Dinge, die mit angenehmen Begleiterscheinungen einhergingen, lieber und leichter als an etwas, das uns stresste oder gar ängstigte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Emotionen und Gefühle als Lernhelfer</i> ■ <i>Ausschüttung von Glücks- oder Stresshormonen</i> ■ <i>„Bauchgehirn“</i>
<p>Das Training der Kulturtechniken Lesen, Schreiben, ... bekommt durch die Arbeit an interessanten Themen einen Sinn.</p> <p>Kinder lernen, fächerübergreifend und ganzheitlich zu denken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>fächerübergreifender Unterricht</i> ■ <i>Nachlesen lernen</i> ■ <i>ganzheitliches Denken</i>
<p>Die Lernnetze bieten vielfältige Trainingsmöglichkeiten für unterschiedliche Kommunikationsformen (nachfragen, sich informieren, planen, sich absprechen, diskutieren, erzählen, präsentieren, beschreiben, kritisieren, ...).</p> <p>Das zum Thema passende Wortfeld bietet sich als sinnvolles Trainingsfeld für den Fremdsprachenunterricht an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Kommunikationskompetenz</i> ■ <i>Fremdsprache vernetzt und lebensnah lernen</i>
<p>Künstlerische und handwerkliche Fertigkeiten werden im Zusammenhang mit den selbstgewählten Themen sinnvoll (kennen) gelernt, erworben und ausgeübt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>kreatives Denken</i> ■ <i>kreatives Handeln</i>
<p>Am Ende der Lernnetze präsentieren die Kinder Gelerntes, Erarbeitetes und Gestaltetes bei (von ihnen mitorganisierten) Feiern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Lernform Feier (Jena-Plan)</i> ■ <i>Organisieren (unternehmerische Kompetenz)</i> ■ <i>Präsentationskompetenz</i>

2 Praktische Umsetzung der Lernspirale

- Die Wörter am Bildrand bzw. in den Übungen dazu stellen einen möglichst niederschweligen Einstieg auch für lernungeübtere Kinder dar. Die Übungen sollten aber auch von den fortgeschrittenen Kindern gemacht werden, stellen doch der richtigen Artikel und die richtige Pluralform erfahrungsgemäß auch Deutschlernende auf wesentlich höherem Sprachniveau immer wieder vor Schwierigkeiten.
- Auch wenn das Prinzip des Heftes eine absichtliche Wiederholung der immer gleichen Struktur ist, um gerade auch den lernungewohnteren Kindern Sicherheit zu geben und ein baldiges selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen, findet innerhalb des Themenheftes eine Progression statt, so bei den Nomen (Akkusativ, Dativ), den Zeiten (Präsens; Perfekt, Präteritum), bei den Adjektiven – die Lehrenden entscheiden, wann ein Kind den Schritt zur nächsten Lernstufe machen kann.
- nicht alle Wörter (z.B.) Nomen müssen vorgegeben, nicht alle immer erklärt werden, Lehrende sollen aus dem Wissensschatz der Kinder schöpfen. Alle Klassen sind heterogen, kaum ein Kind weiß nicht schon irgendein Wort. Gemeinsame Wortschatzsuche stärkt das Selbstvertrauen der Kinder und den Zusammenhalt der Klasse.
- Im Laufe der Erarbeitung der Sachthemen ist es förderlich nach und nach vorsichtig einzelne neue Vokabeln einzuführen, die sich den Kindern aus dem Kontext erschließen. So lernen sie Neues, langweilen sich nicht und konzentrieren sich bei den Übungen.
- Spielerisches Zeigen von Vokabeln („Theaterspielen“) ist eine ausgezeichnete Methode, die Vokabeln mit allen Sinnen zu erleben und so auch wirklich zu verankern, gerade auch schwächere Kinder haben daran Freude und verlieren etwas die Angst vor grammatikalischen Strukturen.
- Klassen sind immer heterogen, dieser Tatsache will dieses Lehrbuch Rechnung tragen – es gibt daher auch Übungen für etwas fortgeschrittene Kinder, sodass die Gruppe gemeinsam ein Sachthemengebiet erarbeiten kann, ohne dass einzelne über- oder auch unterfordert werden. Jedoch: nicht alles kann und soll in einem Durchgang von allen Kindern sofort erarbeitet werden.
- Bei einzelnen Texten (z.B. „Im Frühling – findest du das?“ oder „Rate mal, wer hier spricht!“, „Im Herbst“) wird bewusst ein Wortschatz gewählt, der den aktiven Wortschatz der Kinder übersteigt, hier soll selektives Lesen geübt werden, eine Technik, die den Alltag wesentlich erleichtert und auch dazu führen kann, sich manchmal doch auch selbst über einen etwas schwierigeren Text zu trauen. Dabei werden auch grammatikalische Strukturen verwendet, die in den Themenheften nicht besprochen werden (können), mit denen die Kinder aber im Alltag sehr wohl schon konfrontiert werden. Diese Strukturen können somit langsam entdeckt werden. Die Text-Bild-Zuordnung bei Übungen wie „Rate mal, wer hier spricht!“ ermöglicht auch das spielerische Heranführen der Kinder an schwierigere Texte. Gleichzeitig wird dabei eine Technik geübt, die gerade DaZ-Lernenden bei Tests (z.B. für das Visum!) dringend brauchen, jedoch oft nicht kennen.

Eine mögliche Umsetzung der Lernspirale bei der Arbeit mit den Themenheften im Schulalltag ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Für Kinder, die mehr Zeit brauchen, ist es sinnvoll, zunächst in allen oder zumindest in einigen Kapiteln der Themenhefte die erste Stufe zu erarbeiten, bevor zur zweiten Stufe übergegangen wird. Danach sollte in einigen Kapiteln die 2. Stufe erarbeitet werden.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

DaF / DaZ Themenhefte 1-6 Sekundarstufe 1 - Serviceteil

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

